

Hauptversammlung 2017

Ludwigshafen, 12. Mai 2017

Footage-Material

Als führendes Chemieunternehmen der Welt setzen wir bewusst und verstärkt auf die Emotionalität des bewegten Bildes, um Innovationen und Lösungen anschaulich zu machen. Weil Sie nicht überall sein können, wollen wir Ihnen unsere Welt näherbringen.

00'08

(01) BASF Verbundstandort Ludwigshafen

Flugaufnahmen



Das Stammwerk der BASF ist die Wiege des Verbundkonzepts: Produktionsanlagen, Energieflüsse und Logistik werden intelligent miteinander vernetzt, um Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen.

Mit einer Fläche von rund 64.000 Quadratmetern, was etwa einer Größe von 13 Fußballfelder entspricht, ist der Steamcracker II die größte einzelne Anlage am Standort Ludwigshafen. Der Cracker ist auch das "Herzstück" der Verbundproduktion.

Im Nordteil des Verbundstandorts Ludwigshafen, auf einer Gesamtfläche von 120.000 Quadratmetern, liegt das größte Logistikzentrum der BASF. Mit einem Durchsatz von einer Million Paletten pro Jahr ist es das größte Logistikzentrum Europas für verpackte Chemikalien.

Das neue Büro- und Konferenzgebäude D 105 befindet sich im Südteil des Verbundstandorts. Der Neubau bietet auf sieben Stockwerken Platz für 1.300 Mitarbeiter. Beim Bau des Konferenzgebäudes kamen eine Vielzahl an innovativen BASF-Materialien zum Einsatz.

Sehen, was bewegt

BASF TV Service für TV- und Online-Journalisten unter
tvservice.basf.com

02'08

(02) BASF Verbundstandort Nanjing

Aktivitäten in den Werksanlagen



BASF-YPC ist ein gutes Beispiel für das Verbund-Konzept der BASF. Die Produktionsanlagen sind intelligent miteinander über ein Netz von Rohrleitungen verbunden. Das spart Logistikkosten für den Transport von Chemikalien, Rohstoffen und Energie. Ein Beispiel: die überschüssige Wärme aus einer Produktionsanlage wird für die Produktion in einer benachbarten Anlage genutzt.

Ein Steamcracker und neun weitere Produktionsanlagen produzieren qualitativ hochwertige Produkte. Über 90 Prozent der Produktion des Verbundstandortes Nanjing gehen in den chinesischen Markt.

04'18

(03) BASF TOTAL Petrochemicals, LLC – Port Arthur, Texas, USA

Butadien Kondensationsanlage



Die Butadien Anlage, ebenfalls ein Joint Venture zwischen der BASF und Total, startete seinen Betrieb kurz nach dem Steamcracker. Es ist die weltweit größte einsträngige Butadien-Extraktions-Anlage mit

Sehen, was bewegt

BASF TV Service für TV- und Online-Journalisten unter
tvservice.basf.com

nachgeschalteter indirekter World-Scale-Alkylierungs-anlage. Dies war die erste kommerzielle Metathese-Anlage zur Umwandlung von Ethylen zu Propylen.

Die Kapazität der Butadien-Extraktionseinheit beträgt etwa 450.000 Tonnen pro Jahr, die der indirekten Alkylierungsanlage ca. 330.000 Tonnen pro Jahr.

06'20

(04) BASF Innovation Campus Shanghai

Polyurethan Forschungslabor – Vorbereiten von Schaumproben



Polyurethan ist ein Polymer, das aus Diisocyanat (MDI und/oder TDI) und Polyolen hergestellt wird. Polyurethane kommen in vielen Anwendungen zum Einsatz, um unterschiedliche Konsum- und Industriegüter herzustellen.

Zwei Laborleiter prüfen die Qualität von visko-elastischem Polyurethan-Schaum. Die Dichte eines Schaumstoffprodukts hängt von der Art und Anzahl der Treibmittel ab, die Flexibilität oder Härte von der Struktur der verwendeten Polyole und Isocyanaten.

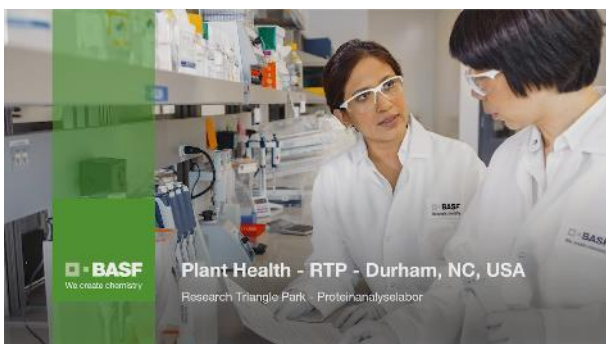
Sehen, was bewegt

BASF TV Service für TV- und Online-Journalisten unter
tvservice.basf.com

08'24

(05) Plant Health, Durham NC, USA

Research Triangle Park – ProteinanalySELabor



Die Untersuchungen im ProteinanalySELabor unterstützen die Entwicklung und Charakterisierung von Biotechnologie-Traits. Die BASF Plant Science entwickelt Traits, die Pflanzen schadpilzresistenter, herbizidtolerant und ertragreicher machen.

Die leitende Wissenschaftlerin Helen Mu und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Wasima Wahid untersuchen die Ergebnisse eines so genannten Assay-Versuchs, der zur Quantifizierung von Proteinen in Pflanzenextrakten durchgeführt wird.

10'28

(06) Advanced Materials & Systems Research

Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Analyse von Katalysatoren



Im Forschungsbereich Advanced Materials & Systems Research entwickelt BASF neue Strukturmaterialien, Dispersionen, funktionale Materialien sowie organische und anorganische

Sehen, was bewegt

BASF TV Service für TV- und Online-Journalisten unter
tvservice.basf.com

Additive für eine Vielzahl von Kunden aus der Automobil-, Bau-, Verpackungs-, Anstrich-, Wasch- und Reinigungsmittel-, Pharma-, Kosmetik-, Wasser- und Windindustrie.

Um hochkomplexe Systeme wie heterogene Katalysatoren zu verstehen und kontinuierlich weiter zu entwickeln, bedarf es der Expertise gut ausgebildeter Mitarbeiter und einer Vielzahl spezialisierter Untersuchungsmethoden.

Die durch Röntgen-Photoelektronen-Spektroskopie ermittelte Zusammensetzung der Oberfläche muss beispielsweise gemeinsam mit der mikroskopischen Verteilung von katalytischen Materialien und den Eigenschaften im chemischen Verfahren bewertet werden. Das gelingt nur durch den engen Austausch zwischen Oberflächenexperten und Katalysatorforschern.

